

## Berufsbildnertagung 2012

*Informationen zum ersten erfolgreichen Qualifikationsverfahren, der Aufbau und die Bewertung der überbetrieblichen Kurse und die Erfahrungen eines Ausbildners im Rahmen der neuen Bildungsverordnung, mit diesen Themen befassten sich 120 Ausbilder und Ausbilderinnen anlässlich der Berufsbildnertagung 2012 in Lenzburg.*

*(Text Renate Kaufmann, Photos Kurt Dober)*

Begrüssen konnte der Präsident der Bildungskommission von suissetec aargau, René Fasler, den neuen Leiter der Sektion Berufsbildung Gewerbe/Industrie des Amtes für Berufsbildung und Mittelschule, Marc Aurel Hunziker. Zusammen mit den Berufsinspektoren und Mitarbeitenden der Abteilung betreut er über 9'500 Lehrverhältnisse. Er ruft die Anwesenden auf, bei Problemen mit dem Lernenden frühzeitig mit dem Amt Kontakt aufzunehmen! Ein vielfältiges Angebot steht zur Verfügung, um auch schwierige Lehrverhältnisse zu einem erfolgreichen Abschluss bringen zu können.



Stefan Wüst,  
Obmann Sanitär,  
hielt Rückschau auf  
das



Qualifikationsverfahren 2012. Grafisch stellte er die Gewichtung der einzelnen Bereiche wie praktische Arbeit, Berufskennnisse und Allgemeinbildung dar. Zu Diskussionen Anlass gibt immer wieder die Lerndokumentation. Wie soll sie geführt werden, wie oft sind Einträge vorzunehmen, wer kontrolliert sie, zu all diesen Fragen wusste er eine sehr kompetente Antwort.

Über den Aufbau und die Bewertung der überbetrieblichen Kurse informierte Marcel Comment, Berufsbildner ÜK. Genaue Masse, exakte Arbeitsweise sind nur zwei der Punkte, die bei der Gesamtbewertung berücksichtigt werden. Sie wird neu nicht mehr per Post verschickt, sondern steht im Onlinetool Sephir zum Abrufen bereit. Die Aufgebote, die laufende Übersicht über die Anwesenheit, resp. Abwesenheit der Lernenden an den ÜK's und verschiedene Schwierigkeiten bei der Erfassung der Bildungsberichte, dazu zeigte Renate Kaufmann, Verbandssekretärin, an einem tatsächlichen Beispiel auf, wie die Daten abgerufen und bestätigt werden sollen.





Die Bildungsverordnung ist auf die drei Bereiche Betrieb, Berufsschule und überbetriebliche Kurse abgestimmt. Wie er als Ausbilder die Anforderungen erfüllt und welches seine Erwartungen an die beiden anderen Bereiche sind, darüber referierte Markus De Bona, Gersbach AG. Seine Lernenden setzen die Vorgaben der BiVo während der täglichen Arbeit um und vertiefen in der Berufsschule das theoretische und im ÜK das praktische Wissen.

Im zweiten Teil der Tagung hatten die Berufsbildner Gelegenheit, in berufsbezogenen Gruppen Fragen und anstehende Probleme zu diskutieren. Als Gesprächspartner standen der Obmann, der Lehrer für Berufskunde und der Berufsbildner ÜK Red und Antwort. Zum Abschluss der Veranstaltung genossen die Teilnehmer das reichhaltige Apérobuffet und diskutierten noch lange über die Vor- und Nachteile der neuen Bildungsverordnung.

